

Gemeinsam für die Zukunft des Schweizer Holzbaus

Holzbau Schweiz setzte sich im vergangenen Jahr aktiv für die Interessen der Mitglieder ein. Schwerpunkte bildeten der Ausbau von Dienstleistungen sowie die wirksame Vertretung gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Dieses Engagement festigt die Basis für die Betriebe, damit sie ihre Marktposition stärken und Herausforderungen erfolgreich meistern können.

Bildung: Fundament für Fachkräfte

Die Grundbildung erreichte 2025 einen Meilenstein: Die Fünf-Jahres-Überprüfung wurde erfolgreich abgeschlossen. Gestützt auf die Ergebnisse der nationalen Workshops und auf die Analyse der Fachkommission stimmte die Delegiertenversammlung im Juni 2026 der Teilrevision der Berufsausbildung Zimmerin/Zimmermann EFZ zu. Bei der Lehre Holzbearbeiter/in EBA sprachen sich die Delegierten gegen eine Totalrevision zum jetzigen Zeitpunkt aus. Es gilt zuerst das gesamte Berufsfeld und die Entwicklungsmöglichkeiten zu prüfen. Damit bleibt die Grundbildung am Puls der Zeit.

Im Holzbau-LAB wurden die Lerninhalte für die Berufsfachschulen aktualisiert, wovon die Lernenden ab dem Lehrstart 2026 direkt profitieren. Auch die höhere Berufsbildung (HBB) zeigt ein stabiles Bild. Das Interesse an Weiterbildungen bleibt hoch: Für die eidgenössischen Prüfungen 2026 zum Holzbau-Vorarbeiter, -Polier und -Meister verzeichnet der Verband insgesamt 334 Anmeldungen. Bereits im Vorjahr unterstrichen 246 erfolgreiche Abschlüsse die hohe

Attraktivität der HBB im Holzbau sowie den grossen Bedarf an qualifizierten Führungskräften. Der Bereich Lebenslanges Lernen wurde zudem durch den Ausbau digitaler Lerneinheiten gefördert.

Recht und Soziales: Rahmenbedingungen im Fokus

Da für das Verhandlungsergebnis die Zustimmung eines Sozialpartners fehlte, blieben die Lohn Tabellen für das laufende Jahr unverändert. Ein wichtiger Schritt war die Allgemeinverbindlicherklärung des neuen betrieblichen Geltungsbereichs für den GAV Holzbau durch den Bundesrat per 1. Mai 2026. Um moderne Arbeitsformen zu stärken, wurde die Arbeitsgruppe «Arbeitsmodelle für Vereinbarkeit im Holzbau» gegründet. Sie fördert den Erfahrungsaustausch und erarbeitet praxisnahe Hilfsmittel für die Betriebe. Der Rechtsdienst leistete erneut umfassende Unterstützung bei juristischen Anfragen per Telefon und E-Mail. Besondere Aufmerksamkeit galt den gesetzlichen Neuerungen bei werkvertraglichen Mängeln, zu



Fachwissen und Einsatz für die Anliegen der Branche.

denen ein spezifisches Merkblatt erstellt wurde. Flankierend sicherte ein konsequentes Politmonitoring, dass die Anliegen der Branche via Stellungnahmen und Vernehmlassungen direkt in Bundesbern eingebracht wurden.

Technik und Betriebswirtschaft: Praxisnahe Unterstützung

Die betriebswirtschaftliche Unterstützung wurde durch neue Kursangebote gestärkt. Auf die erfolgreichen Kalkulationskurse baute die Schulung zum NPK 335 Holzbau auf, welche die Anwendung des Normpositionen-Katalogs praxisnah vermittelte. Parallel startete das Projekt zur Verschlankung des Materialkatalogs 335. Im Bereich Technik konnte das Projekt «Wandscheiben mit Öffnungen» abgeschlossen werden – ein Nachfolgeprojekt zur vereinfachten Anwendung in der Vorbemessung wurde initiiert. Der Verband nahm zudem aktiv Einfluss auf Gesetzgebungen wie das neue Bauproduktengesetz, die Europäische Entwaldungsrichtlinie (EUDR) und das Entlastungspaket 27 des Bundes. Ausserdem startete

die Ausarbeitung der nationalen Anhänge für den verabschiedeten Eurocode 5. Im Winter 2025/2026 analysierte der Verband die Grundlagen der nationalen Klimastrategie Netto-Null 2050 sowie deren Auswirkungen auf die Branche. Auf dieser Basis verabschiedete die Zentralleitung den Fahrplan Holzbau Schweiz Netto-Null 2050.

Marketing und Kommunikation: Nachwuchs im Zentrum

Das Lehrstellenmarketing wurde im Berichtsjahr gezielt gestärkt. Bis November 2025 begeisterte Lara Margiotta als «Zimmerin on Tour» zahlreiche Schulklassen für den Holzbau. Ergänzend dazu ermöglichen die neue interaktive Landingpage «Entdecke mit Jaël und Nik den Holzbau» sowie ein erweiterter Social-Media-Auftritt Jugendlichen einen digitalen Zugang zum Handwerk. Zur Unterstützung der Betriebe wurde das Angebot an Hilfsmitteln im Frühjahr 2026 erweitert. Neben einem Leitfaden für Schnupperlehren und Vorlagen für Werkarbeiten umfasst das Portfolio neu auch Unterrichtsmaterial für Mittel- und Oberstufenklassen. Grosse Aufmerksamkeit generierten die Messen: Die SwissSkills 2025 machten das Handwerk erlebbar, während an der HOLZ in Basel die Modellausstellung sowie die Qualifikation für die WorldSkills 2026 im Fokus standen.

Holzbau Vital: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Holzbau Vital förderte im Berichtsjahr gezielt die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz in den Betrieben. Ein Highlight war der Auftritt an der Messe HOLZ, bei dem mittels VR-Brillen realitätsnahe Schulungsmöglichkeiten demonstriert wurden. Im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurde die Thematik «Stark im Team» lanciert. Sie unterstützt die Betriebe dabei, die Kommunikation und die Zusammenarbeit zu verbessern. Ein weiterer Schwerpunkt war der Umgang mit Chemikalien. In engem Austausch mit der Suva wurden praxisnahe Informationen und Unterlagen erarbeitet, um den grossen Klärungsbedarf der Branche zu decken. Zur Festigung der Präventionsmassnahmen wurde die Zusammenarbeit mit dem Bereich Bildung intensiviert. Ziel ist es, Themen der Sicherheit und der Gesundheit bereits in den ÜK-Zentren und in den Schulen fest beim Nachwuchs zu verankern.

Verlag: Neuer Markenauftritt unter «Holzbau Schweiz»

Seit Oktober 2025 treten die Verbandsmagazine unter der Marke «Holzbau Schweiz» auf. Damit unterstreicht der Verband seine Trägerschaft für die Fachpublika-

tionen. Die neuen Titel sind klar benannt: «Holzbau Schweiz Magazin» (zuvor «Wir HOLZBAUER»), «Holzbau Schweiz Architektur» (zuvor «FIRST») und «Holzbau Schweiz Spezial» (zuvor «HOLZBAUER Spezial»). Das Feedback zum Namenswechsel war in der Branche durchweg positiv.

Im Jahr 2026 erscheinen insgesamt zehn Ausgaben. Die Magazine bieten weiterhin relevante Informationen zu aktuellen Entwicklungen, Holzbau-Technologien, Branchen-interna, Events, Aus- und Weiterbildungen, rechtlichen Themen sowie Porträts von Fachleuten und Projekten. Mit einer Versandaufgabe von rund 6 500 Adressen pro Ausgabe erreichen die Zeitschriften ein breites Fachpublikum. Dazu gehören neben den Holzbaubetrieben auch Architektur- und Ingenieurbüros sowie öffentliche und private Bauherrschaften. Damit bleibt die hohe Sichtbarkeit des Holzbaus gesichert.

Zentralsitz: Drehscheibe für die Branche

In Zürich setzen sich 29 Mitarbeitende tagtäglich für die Belange der Schweizer Holzbaunternehmen ein. Eine Übersicht über Ihre Ansprechpartner finden Sie auf unserer Webseite: holzbau-schweiz.ch/unser-angebot.